Nushası 5 Kruştur

ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzre)

	DAHIL İÇIN		HARIÇ İÇIN	
Aylık	Türk lirası	1.50	R. M.	5.—
Üç aylık	„ „	4.25	„	13.—
Altı aylık	„ „	8.—	„	25.—
Bir senelik	„ „	15.—	„	50.—

yahut mükabili.

İdarehane
Tekke Cadesi No. 585 ve 587.
Telgraf adresi: Türkpost.
Telefon: Beyoğlu 209 ve 210.
Posta Kutusu: Galata 269.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Kruş

BEZUGSPREISE:

	Inland	Ausland
für 1 Monat	T. Pfd. 1.50	R.M. 5.—
„ 3 Monate	„ 4.25	„ 13.—
„ 6 Monate	„ 8.—	„ 25.—
„ 12 Monate	„ 15.—	„ 50.—

oder Gegenwert

Geschäftsleitung:
Tekke-Strasse Nr. 585-587.
Drahtanschr.: Türkpost.
Fernspr.: Beyoglu 209 u. 210.
Postfach: Galata 269.

5. Jahrgang Nr. 281 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Stambul, Sonntag, 12. Okt. 1930

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Zur Revolution in Brasilien.

Uebertritt der Flotte zu den Revolutionären. — England entsendet 2 Kreuzer.

Buenos Aires, 11. Oktober (A.A.)

Die Aufständischen geben bekannt, dass sie die Festung Joinville, im Staate Rio Grand do Sul, und San Franzisco, im Staate Santa Khatarina, eingenommen haben. Sie geben weiter bekannt, dass der einzig befestigte Platz im nördlichen Parana, Florianopolis, von den Aufständischen umzingelt ist. 12 Staaten befinden sich im Aufstand und sehr starke revolutionäre Herde befinden sich in den übrigen 7 Staaten und zwar in Sao Paulo, Matto-Grosso, Rio de Janeiro, Espirito-Santo, Goyas, Bergipe und Bahia, Besonders in Matto Grosso und in Bahia ist die Aufstandsbewegung sehr stark.

Aus Rio Grand wird gemeldet, dass die Aufständischen unter Führung des Generals Costa die Grenze von Sao Paulo überschritten haben. Die 3000 Mann starke Truppe wird durch 5000 Mann Liberale, unter Führung des Obersten Suza verstärkt. Die Aufständischen haben den ganzen Staat Santa Khatarina besetzt mit Ausnahme von Florinpolis und gehen gegen RioGrand doNorte und Ceara vor. Ein Torpedobootszerstörer ist in die Gewässer von SantaKhatarina abgegangen und hat sich denAufständischen angeschlossen. Der General Ameida ist an Bord eines Schiffes gefangen gehalten. Der Kommandant der Flotte, Wiggam Jospert, richtete eineBotschaft an die Kriegsflotte sich der revolutionären Bewegung anzuschliessen.

Porto Alegro, 11. Oktober (A.A.)

Die Aufständischen geben bekannt, dass ihre Armee vom Staate Minas Geraes in die Staaten Sao Paulo, Rio de Janeiro und Espirito Santo eingedrungen sei. Eine Armee derAufständischen habe die Stadt Santa Peruana und Miracema im Staate Rio de Janeiro eingenommen und befinde sich einige Meilen von Ciudad Campos.

Ein brasilianischer Kreuzer hat sich mit den Rebellen verbunden und versucht, die anderen Kommandanten von Kriegsschiffen zu überreden, zu den Aufständischen überzutreten.

In Rio de Janeiro herrscht Besorgnis, wegen der Aufständischen, die sich in der Nähe befinden. Der gleiche Zustand herrscht auch in Sao Paulo, wo dieAufständischen mit Hilfe des V. Armeekorps, das übergetreten ist, bald einziehen werden. In Rio de Janeiro wurde der nationalistische Abgeordnete Suasuma, welcher zur Bundesregierung hielt, erschossen.

New York, 11. Oktober (A.A.)

Das Hauptquartier der Aufständischen gibt bekannt, dass ihre Armee die nördlichen Staaten Ceara undMeranhao besetzt habe.

London, 11. Oktober (A.A.)

Die englische Admiralität gibt bekannt, dass der englische Kreuzer „Delhi" und der Kreuzer „Kauntless" die sich bei den Antillen befinden, Befehl erhalten haben, nach Brasilien zu fahren.

Flugzeugabsturz in Frankreich.

Paris, 8. Oktober

Ein dreisitziges französischesSchulflugzeug ist in der Nähe von Toulon während eines Uebungsflugs aus geringer Höhe in einen Sumpf gestürzt. Der Apparat fing beim Aufschlagen Feuer, doch gelang es den drei Insassen, unverletzt ins Wasser zu springen.

Flugzeugunfall in England.

London, 10. Okt. (A.A.)

Ein Militärflugzeug ist in Woodbridge heute beim Landungsversuch mit dem Motor auf den Boden aufgeschlagen. Der Mechaniker wurde durch den Motor zerdrückt. Die drei anderen Insassen sind unverletzt geblieben.

PANORAMA PALAST
Bierhalle -Restaurant
Jeden Abend
„BALALAIKA" Salonorchester
Bier - Dusiko - Mese
Istiklal Caddesi 150 (gegen. dem Kino Schick)

Gestriger Schluss-Kurs:
1 Reichsmark = 50.25 Piaster.

Das deutsche Riesenflugzeug.

Depesche an den Staatspräsidenten.

Die Führung des vorgestern auf dem Flugplatz in Jeschilköj gelandeten deutschen Junkersflugzeuges „G 38" hat an den Staatspräsidenten, den Ministerpräsidenten und dem Minister für öffentliche Arbeiten Depeschen übersandt.

Die Depesche an den Staatspräsidenten lautet:

„Nach glücklicher Landung auf türkischem Boden erlauben sich die Führer und die Besatzung des Flugzeugs „Junkers G 38", das als größtes Landflugzeug der Welt seinen Probeflug unternimmt, gleichzeitig im Namen von Professor Junkers Ew. Exzellenz erfurchtsvolste Grüße zu unterbreiten."

gez." Böhm v. Fischer Sachsenberg.

Die Depesche an den Ministerpräsidenten Ismet Pascha trägt folgenden Wortlaut:

„Auf einem technischen Erprobungsfluge mit dem größten Landflugzeug „Junkers G 38" auf türkischem Boden gelandet, erlauben sich Führer und Besatzung Ew. Exzellenz ergebenste Grüße zu übermitteln und zugleich ihr lebhaftes Bedauern auszudrücken, daß es diesmal nicht möglich war, die Hauptstadt ihrer ruhmreichenNation anzufliegen."

gez." Böhm v. Fischer Sachsenberg.

Die Depesche an den Minister für öffentliche Arbeiten lautet:

„Führung und Besatzung des größten Landflugzeugs „Junkers G 38", das dazu bestimmt ist, im internationalen Großflugverkehr durch Ueberbrückung der Entfernungen der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Nationen zu dienen, erlauben sich nach Landung auf türkischem Boden Ew. Exzellenz ergebensten Gruss zu übermitteln."

gez." Böhm v. Fischer Sachsenberg.

Der deutsche Botschafter und Frau Nadolny hatten gestern in Therapia anläßlich der Ankunft des deutschen Riesenflugzeuges „Junkers G 38" einen Tee gegeben, an dem außer den Führern des Flugzeugs und den Flugteilnehmern, den Kapitänen Zimmermann und Brauer, den Vertretern der Junkerswerke Dr. Böhm und v. Fischer, dem Betriebsingenieur Dörge, dem Chefmonteur Petermann, Herrn Dr. Hildebrand und einem der Söhne von Prof. Junkers, auch der hiesige Vertreter der Junkerswerke Direktor Sachsenberg mit Gemahlin, der Vertreter der Lufthansa, Ryssel mit Gemahlin, der ungarische Gesandte von Tahy, die Gattin des österreichischenGesandten, der Abgeordnete Junus Nadi Bej, der deutsche Konsul in Täbris Anders mit Gemahlin, die übrigen Mitglieder der Deutschen Botschaft mit ihren Damen, Angehörige der deutschen Kolonie und Vertreter der deutschen und türkischen Presse teilnahmen.

Die deutschen Flieger legten auf dem deutschen Heldenfriedhof in Therapia einen Kranz nieder.

* * *

Die Führer des Flugzeuges „Junkers G 38" werden heute Mittag amNationaldenkmal auf dem Taximplatz einen Kranz niederlegen.

* * *

Das Flugzeug „G 38" wird heute Vormittag einige Rundflüge über Stambul ausführen, zu denen Vertreter der türkischen Presse eingeladen sind. Nachmittags wird die Besatzung beurlaubt, um sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt anzusehen und am Montag Vormittag wird der Start nach Athen erfolgen.

Fewsi Pascha.

Der Generalstabschef Fewsi Pascha ist auf seiner Inspektionsreise durch die Ostwilajets vorgestern, von Erdschisch kommend, in Begleitung der Armeekommandanten Fuad und Kadri Pascha, des Generalinspektors für die Ostwilajets, Ibrahim Tali Bej und des Zivildirektors Wakif Bej, in Urfa eingetroffen. Er wurde vom Wali, vomStadtkommandanten, von zahlreichen hohen Persönlichkeiten und der Bevölkerung begrüsst. Eine Abteilung Militär und die Schulen hatten amWilajetsgebäudeAufstellung genommen. Nach seiner Ankunft schritt der Generalstabschef die Front der Truppen ab und begab sich ins Wilajetgebäude. Am Abend gab die Stadt zu Ehren Fewsi Paschas ein Bankett.

Von der Gemischten Austauschkommission.

Aenderung der Bekanntmachung vom 4. Oktober.

Die Unterkommission in der Gemischten Austauschkommission gibt nachstehend den abgeänderten Text der Veröffentlichung vom 4. Oktober bekannt:

Die etablierten griechischen Staatsangehörigen, die sich in der Zone von Stambul befinden und nicht zu den Austauschpflichtigen gehören, sowie diejenigen Personen, welche Laut Art. 10 des Abkommens von Ankara vom 10. Juni 1930 das Recht zur Rückkehr genießen und die Besitzer von beschlagnahmten Gütern in der obengenannten Zone sind, aber diese Güter noch nicht zurückerhalten haben, die gemäß Art. 13 des gleichen Abkommens zurückzugeben sind, werden aufgefordert, sich schriftlich an die Unterkommission in Stambul zu wenden.

* * *

Das dritte Büro der Gemischten Austauschkommission trat heute unter dem Vorsitz des neutralen MitgliedesHenderson zusammen. Von türkischer Seite nahm der zweite Delegierte, Nebil Bej, und von griechischer Seite der Chefdelegierte Fokas an der Sitzung teil. Es wurden die Meinungen der beiden Parteien über die Schwierigkeiten bei der Durchführung des Abkommens diskutiert. Nähere Angaben über die Sitzung und deren Ergebnis wurden nicht bekanntgegeben. Das zweite Büro war ebenfalls zu seiner Sitzung zusammengetreten, um die Berichte der Unterkommissionen zu prüfen.Der türkischeChefdelegierte, Tewfik Kiamil Bej, wird heute aus Ankara zurückerwartet.Am kommenden Dienstag wird wahrscheinlich eine Vollsitzung der Austauschkommission stattfinden.

Hindenburg wieder in Berlin.

Berlin, 11. Okt.

Reichspräsident von Hindenburg hat sich heute abend, nach einer vorhergegangenen Autofahrt durch das Moselgebiet, in seinem Salonwagen auf dem Eisenbahnweg über Trier nach Berlin begeben.

Das neue rumänische Kabinett.

Bukarest, 11. Oktober (A.A.)

Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Auswärtiges: Mironescu, Inneres: Mihalake, Finanzen: Popovice, Krieg: Condacesco.

Ueberschwemmung in Frankreich.

Verdun, 11. Oktober (A.A.)

Im Gebiet von Verdun haben bedeutende Ueberschwemmungen stattgefunden.

Ein neuer Ost-West-Ozeanflug.

Harbourg-Grace, 10. Okt. (A.A.)

Ein amerikanisches Wasserflugzeug „Columbia" unter Führung des Flugkapitäns Errol Boyd und des Leutnants Harry Connor ist heute um 16,20 Uhr zu einem Ozeanflug nach England gestartet.

Die meteorologischen Wetterstationen melden, daß auf dem Atlantik günstiges Wetter und gute Windverhältnisse für die Flieger herrschen.

Ein deutscher Protest in Rußland.

Berlin, 11. Okt.

Deutschland erläßt gegen die Erschießung russischer Professoren einen Protest. Am 3., 22. und 25. September wurden in Rußland 48 Personen, darunter vielfach Vertreter der Intelligenz erschossen.Deutschland empfinde es als eine Gewissenspflicht, gegen solch ein Vorgehen, das bar aller elementaren Grundsätze menschlicher Gerechtigkeit sei, zu protestieren.

Begräbnisfeier der Opfer des „R 101".

London, 11. Okt.

Die Opfer der Luftschiffkatastrophe des „R 101" wurden heute in einem gemeinsamen Grab in der Nähe der Luftschiffhallen in Cardington begraben. Unter den vielen Trauergästen befand sich auch Dr. Eckener.

London, 11. Oktober (A.A.)

Lange Zeit vor der festgesetzten Stunde für die Gedächtnisfeier der Opfer des „R 101" umgab die St. Paul Kathedrale eine grosse Menschenmenge. Die für das Publikum reservierten Plätze waren voll besetzt und fast eine halbe Stunde dauerte das Hereinströmen der Mitglieder des Kabinetts, der hohen Fliegeroffiziere, hohe Offiziere von Heer und Marine, des diplomatischen Korps, der Minister der Dominions, der indischen Prinzen usw. DasSchwarz dominierte bei dieser grossen Menschenmenge und nur die Uniformen der ausländischen Militärattachés, des Militärs und die Gruppe, die den Oberbürgermeister von London umgab, zeigte eine andere Farbenpracht in dem düsteren Dunkel der Kirche.

Um 12 Uhr empfing die Priesterschaft den Prinz von Wales an der Eingangspforte und als der Prinz an seinen Platz gelangt war, erhoben sich die Anwesenden und sangen die Nationalhymmne. Anschliessend daran spielte eine Fliegermusikkapelle den Trauermarsch. Eine Bewegung entstand in der Menge als mehrere in schwarz gehüllte Frauen, Angehörige der Opfer und den Eltern derselben einen Weg zu ihren Plätzen gebahnt wurde. Im Anschluss fand ein Gottesdienst statt.

In der gleichen Zeit wurde auch eine Totenmesse in der katholischen Westminister Kathedrale gelesen. Nahe an 3000 Personen nahmen daran teil.

London, 11. Oktober (A.A.)

Heute vormittag bewegte sich der grosse Trauerzug mit den 48 Opfern der Katastrophe des „R 101" durch die Strassen, von Westminster bis zum Bahnhof Euston, von wo aus die Ueberreste der Toten nach Cardington überführt werden. Eine grosse Menschenmasse hatte sich an den Strassen aufgestellt. Alle Begleiter des Trauerzuges gingen entblössten Hauptes und die Fliegerkapelle spielte voranschreitend den Trauermarsch. Zahlreiche Personen hatten sich schon um 10Uhr vormittags an den Strassen aufgestellt, um einen günstigen Platz für die Besichtigung des Trauerzuges zu haben.Premierminister Macdonald, die Minister der Dominions, die Vertreter des Auslandes und andere hohe Persönlichkeiten folgten in Wagen dem Trauerzug.

* * *

Berlin, 8. Oktober.

Im Vordergrund der Erörterungen über die furchtbare Katastrophe bei Beauvais, der das englische Riesenluftschiff „R 101" zum Opfer fiel, steht die Frage, welche Ursachen das Unglück herbeigeführt haben. Der gerettete Ingenieur Leech hat ausgesagt, dass das Schiff sehr mit dem schlechten Wetter zu kämpfen hatte und dass es durch den starken Regen und den böigen Wind niedergedrückt worden sei. Doch kann das schlechte Wetter allein nicht die Ursache der Katastrophe gewesen sein Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin" hat viel stärkeren Unwettern und Stürmen Trotz geboten. Es sei hier nur an die Sturmfahrt des „Graf Zeppelin" durch das Rhonetal erinnert, wo das Luftschiff, obwohl nur ein Motor im Gang war, sich über die Gebirgsketten hinübermanöverierte und schliesslich eine glatte Landung vornahm. Auch auf seinen Ozeanfahrten hat „Graf Zeppelin" schwere Stürme überstehen müssen und bei seiner Südamerikafahrt hat er bewiesen, dass ihm auch die stärksten tropischen Regengüsse nichts anhaben konnten. Bei der Katastrophe von Beauvais müssen also andere Gründe mitgesprochen haben, die vor allem in der Konstruktion des Luftschiffes begründet zu sein scheinen.

Schon bei den Probeflügen des „R 101" stellte sich heraus, dass seine Tragfähigkeit viel zu gering war. Man entschloss sich daher dazu, das Gerüst des Luftschiffes in der Mitte zu zerteilen und durch neue Gerüstteile zu vergrößern. Dadurch wurde das Luftschiff zwar 25 Meter länger und der Gasinhalt bedeutend grösser, doch war die Tragfähigkeit immer noch nicht zur Zufriedenheit seiner Erbauer ausgefallen. Wesentlich zur Verminderung der Tragfähigkeit hatte auch beigetragen, dass in das Luftschiff zur Erhöhung der Sicherheit schwere Diesel-Motoren, die man mit dem nicht so leicht entzündbaren Rohöl betreiben konnte, eingebaut worden waren. Alle diese Umbauten scheinen sich nachteilig für das Luftschiff ausgewirkt zu haben. Das Luftschiff, das schon ohnehin viel zu schwer war, scheint durch den wolkenbruchartigen Regenguss, in den es hineingeraten war, vollends niedergedrückt worden zu sein. Vielleicht ist das Absinken des Luftschiffes durch Gasverlust, der durch den Bruch gewisser Gerüstteile und die Verletzung der Gaszellen entstanden sein kann, noch gefördert worden. Jedenfalls wird behauptet, dass 8 km von der Unfallstelle entfernt Teile des Luftschiffes gefunden worden seien, die nur von einem Rahmenbruch herrühren können. Die Sachverständigen behaupten, dass dieser Bruch durch die zu schweren Motoren im Verein mit dem stürmischen Wetter entstanden sein kann. Bei dem Aufstoss auf die Erde scheint dann die verhängnisvolle Explosion eingetreten zu sein, die das Luftschiff völlig vernichtete und die grose Anzahl von Toten zur Folge hatte. Inwieweit die Führung oder andere Umstände an der Katastrophe Schuld sind, dürfte die inzwischen eingeleitete Untersuchung ergeben.

Durch die Katastrophe des englischen Luftschiffes ist natürlich die Frage erneut aufgeworfen worden, ob es überhaupt Zweck hat, Luftschiffe zu bauen und ob das Luftschiff wirklich ein so sicheres Verkehrsmittel ist, wie es von den Verfechtern des Luftschiffgedankens dargestellt wird. Dass auch das Flugzeug nicht ein absolut sicheres Verkehrsmittel ist, hat der entsetzliche Unglücksfall eines deutschen Verkehrsflugzeuges bei Dresden — welch eine Duplizität der Ereignisse! — gezeigt. Mit Opfern und Unfällen muss man also schon rechnen. Nicht nur beim Luftverkehr, sondern auch bei allen anderen Verkehrsmitteln.

Auch die deutsche Luftfahrt hat schwere Opfer bringen müssen, ehe sie es zu der heute in „Graf Zeppelin" erreichten Vollkommenheit gebracht hat. Es sei hier nur an die Katastrophe von Echterdingen und die zahlreichenZeppelin-Katastrophen während des Krieges erinnert. Trotzdem aber hat Deutschland sich keinen Augenblick beirren lassen, das Ziel, aus dem Luftschiff ein sicheres Verkehrsmittel zu schaffen, weiter zu verfolgen. Auch England dürfte, nachdem sich die erste Erregung gelegt hat, die Eroberung des Luftmeeres nicht aufgeben, sondern weiter an der Vervollkommnung des Luftschiffes arbeiten. Notwendig wird es vor allem sein, die Explosionsgefahr auszuschliessen. Das Unglück von Beauvais hätte sicher vieles von seinem Schrecken verloren, wenn das Luftschiff mit einem unbrennbaren Gas gefüllt gewesen wäre. Auch Dr. Eckener hat bei seinen Verhandlungen über den kommenden Ozean-Luftverkehr hervorgehoben, dass dieser Verkehr nur mit Helium-Gas, das bekanntlich eine Explosionsgefahr so gut wie völlig ausschliesst, durchgeführt werden könne. Helium-Gas wird bisher nur zum Füllen der amerikanischen Luftschiffe verwandt. Da dieses Gas nur allein in Amerika gewonnen und seine Ausfuhr verboten ist, so wird die Katastrophe des „R 101" hoffentlich die Amerikaner von der Notwendigkeit überzeugen, das Ausfuhrverbot aufzuheben, damit die gesamte Luftfahrt ihren Nutzen davon hat und Katastrophen wie die von Beauvais in Zukunft vermieden werden können.

Politische Wochenschau.

Stambul, 11. Oktober.

Die elfte Tagung des Völkerbunds hat nun ihren Abschluss gefunden. Das Negative oder Neutrale hat in den Resultaten der Verhandlungen wie gewöhnlich über dem Positiven vorgeherrscht und dieser dem Genfer Institut eigentümliche Stil wurde bis zum Schluss durchgehalten. Von den Fragen, die in den letztenSitzungen behandelt wurden, ist ganz besonders die Abrüstungsfrage zu nennen. Die Kommissionsentschliessung in dieser Frage war ganz vage. Unter anderem war auf das Drängen der Vertreter Frankreichs kein Termin für die Einberufung der Abrüstungskonferenz angesetzt. Diese Entschliessung wurde von Briand in der Vollversammlung auf die bekannte Weise verteidigt: „Erst Sicherheit, dann Abrüstung"! Unterdessen rüstet Frankreich immer entschiedener auf und die Abrüstung wird immer problematischer. Die Resolution des Völkerbunds in der Abrüstungsfrage fand denn auch keine einstimmige Annahme, denn Deutschland, Ungarn und Oesterreich enthielten sich von der Abstimmung. Ein anderes wichtiges Problem, das ganz kurz vor dem Schluss der Tagung zur Besprechung gelangte, war die sogenannte Harmonisierung des Kriegsächtungspakts mit dem Statut des Völkerbunds. An und für sich ist es nicht nur ein juristisches, sondern auch ein politisches Problem. Als Briand sich den amerikanischen Kriegsächtungsgedanken zu eigen machte, leitete ihn dabei ein ganz bestimmtes politisches Ziel; Amerika, das sich vom Völkerbund fern hielt, in einem gewissen Mass den Bahnen Europas zu nähern. Die grundsätzliche Verschiedenheit zwischen demStatut des Völkerbunds, das ein genau ausgearbeitetes juristisches, internationales Instrument ist und dem Kellogg-Pakt, der eigentlich nicht viel mehr ist, als eine „Erklärung" mit moralischer Bindung, aber von einer völligen juristischen Verschwommenheit, ist an und für sich so gross, dass die Kommission zu keiner bestimmten Resolution gelangte und der Vollversammlung empfahl, die erstrebte „Harmonisierung" auf das nächste Jahr aufzuschieben. Da die Schwierigkeiten offenbar auch nach einem Jahr dieselben bleiben werden, so wird man wahrscheinlich mit ihnen nach bewährtem Rezept durch weitere Vertagungen kämpfen. Blass und farblos, wenn auch vom unumgänglichen Optimismus getragen, war auch die Schlussrede des diesmaligen Präsidenten, Herrn Titulescu. Nach seinen Worten habe man in dem Wirken des Völkerbunds keinen Rückschritt, sondern einen Fortschritt zu verzeichnen. Die Wirklichkeit zeigt jedoch etwas anderes, insofern als in den gegenseitigen Beziehungen der wichtigsten Länder des Kontinents ein merklicher Rückschritt — man denke an Deutschland und Frankreich und an Italien und Frankreich — zu verzeichnen ist.

* * *

Die Empire-Konferenz, die in London tagt, beschäftigt sich vor allenDingen mit wirtschaftlichen Problemen, jedoch bleibt ihr auch die Politik nicht fern. Seit der Konferenz von 1926 ist die Struktur der englischen Commonwealth bekanntlich von Grund aus verändert worden. Die Dominions wurden autonome Gebilde, eine freie Assoziation von Völkern, mit der Krone durch ein gemeinsames Band verbunden. Diese neue Struktur wurde während des Weltkriegs vorbereitet, als London immer mehr seine frühere Bedeutung als finanzielles und wirtschaftliches Weltzentrum einbüsste und die Dominions unter dem Druck der Verhältnisse wirtschaftlich und auch anders sich erheblich emanzipierten. Diese grossen Veränderungen haben nicht wenig zu der Verschärfung der wirtschaftlichen Krise in England beigetragen. Es sindVeränderungen, die unter einer anderen, als der englischen Politik, wahrscheinlich zu schweren Erschütterungen geführt hätten, die aber so zu einer der in England üblichenEvolutionen sich gestaltet haben. Im Grunde genommen ist das, was heute das englische Empire

heißt, nur noch ein Schatten von Einstmaligen. Dies springt besonders in die Augen, wenn man nicht nur die heutige Lage der Dominions in Betracht zieht, sondern auch an die jetzigen Tendenzen in Australien, in Kanada und in Südafrika denkt und das berücksichtigt, was über kurz oder lang mit Indien geschehen muss. Das, was nachgeblieben ist, ist aber trotzdem etwas sehr grosses. Es ist eine immense „Genossenschaft von Völkern", ähnlich wie zur Zeit des römischen Imperiums in seinen letzten Jahrhunderten. Auch damals war es historisch eine glänzende Phase und humanitär ausserordentlich fruchtbar. Jedoch politisch war es unstabil und beständig der Tension seiner einzelnen Teile ausgesetzt die nach vollständiger Selbstständigkeit strebten und schliesslich auch auseinander brachen. Die Tendenzen, die sich allmählig bei den Dominions geltend machen, sind ähnlich und der südafrikanische Antrag, der für die Dominions das Recht der Sezession aus dem jetzigen Verband beansprucht, ist symptomatisch. Aber die Anpassungsfähigkeit des englischen Imperialismus ist vielleicht grösser, als die des römischen. Schon hat er viele Proben auch gerade in der letzten Zeit dafür geliefert. So ist noch neulich ein Flottenabkommen zwischen England und Amerika zu stande gekommen das vor einer verhältnismässig noch kurzen Zeit kaum denkbar erschien. Es wurde abgeschlossen, weil seitdem in den Bedingungen der englischen Weltpolitik eine tiefgehende Veränderung vor sich gegangen war und die frühere Bedingung sine qua non eines two power standards für England nicht nur unrealisierbar, sondern auch unnötig geworden war. Der englische Imperialismus ist, wie einige gute Beobachter herhorheben, in seiner Biegsamkeit das gerade Gegenteil zum französischen, der monozentrisch bleibt, keine Evolution kennt und an den alten überlebten Formeln verharrt. Dieser grundsätzliche Unterschied zwischen den beiden Imperialismen ist wohl auch einer der tiefsten Gründe, weshalb die englische Weltpolitik mit derjenigen der französischen immer mehr auseinandergeht.

* * *

Auch zu unserer sozusagen demokratischen Zeit scheinen fürstliche Heiraten ein politisches Mittel und eine politische Attraktion abzugeben. Die Verlobung des Königs Boris von Bulgarien mit der Prinzessin Giovanna von Savoyen ist überall viel besprochen worden, aber wohl kaum irgendwo mit so viel Beunruhigung, wie in Paris. Es ist ja wahr, zum ersten Mal seit dem Weltkrieg tritt einer der „Siegerstaaten" mit einem der „Besiegten" in eine enge Verbindung. Eine politische Allianz ist, ganz abgesehen von der Rolle *Amors in der Angelegenheit, zustandegekommen, die Italiens politischen Plänen*, wie die *französische Presse* befürchtet, trefflich *zu statten* kommen könnte. Nirgends hat Italien bis jetzt eine so grosse Aktivität bekundet, wie auf dem Balkan. Italien hat sozusagen ein Protektorat über Albanien. Es hat ein Verständigungsband um Griechenland geschlungen und fesselt jetzt Bulgarien durch die Bande Hymens an sich. Die italienischen Tendenzen gegenüber Bulgarien haben sich schon bei früheren Gelegenheiten bekundet und man erinnert sich sehr wohl, wie Italien es immer zu vermeiden verstand, sich an den ziemlich häufigen Interventionen, die Frankreich und England in Sofia unternahmen, zu beteiligen.

Spectator.

Eine neue englische Fluglinie.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post")

Jaffa, 1. Okt.

Die englische Luftverkehrsgesellschaft „Imperial Airways, Ltd." plant die Einrichtung eines neuen Flugdienstes über Haifa nach Zypern. Ein Wasserflugzeug der Gesellschaft führte vor kurzem bereits einen erfolgreichen Probeflug durch, wobei die Strecke Alexandrien-Haifa in 3 Stunden zurückgelegt wurde. In der Zwischenzeit haben noch weitere Probeflüge, z. T. mit Passagieren, stattgefunden.

Ausdehnung des deutsch-englischen Auslieferungsvertrages auf Palästina.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post")

Jaffa, 1. Okt.

Laut einer Proklamation im palästinensischen Amtsblatt vom 16. September 1930 ist der deutsch-englische Vertrag von 1872 über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher auf Palästina ausgedehnt worden. Für die Zwecke dieses Vertrages gelten die palästinensischen Staatsbürger als britische Untertanen.

Die Wahlen in Finnland.

Helsingford, 11. Oktober (A.A.)

Wie vorauszusehen war, verloren bei den Parlamentswahlen die Kommunisten 24 Mandate. Davon gewannen die Konservativen 10 und die Sozialisten 7 Mandate.

Weitere Verhaftungen in Indien.

Bombay, 11. Oktober (A.A.)

Ein starkes Polizeiaufgebot unter Führung eines Unterpolizeidirektors und des Bürgermeisters machten eine Razzia auf dem Lande, 14 Meilen von der Stadt entfernt, wo die Freiwilligen eine Versammlung abhielten. Im Verlaufe der Operationen wurden 57 Personen verhaftet, darunter drei Frauen.

Soeben erschienen!
Deutsch-Türkisches Wörterbuch
Bei Ueberweisung von Ltq. 1.30 erfolgt sofortige Zusendung
A. PLATHNER
Deutsche Buchhandlung, Istanbul-Pera.

Hauptschriftleiter: F. v. Homeyer.
Verantwortlicher Schriftleiter:
Direktor Achmed Musaffer Bej.
Druck und Verlag:
„Universum" Gesellschaft für Druckereibetrieb
Paul Dapping & Co.
Pera, Tekke-Strasse 585.
Müdür ve müdürü mes'ul: A. Musaffer Bey.
Basmuharrir: F. v. Homeyer.

Wirtschaftlicher Teil.

Ausstellungs- und Messekalender.

Deutsche Ausstellungen und Messen.

Im Jahre 1930.

19.—20. Oktober: Berlin (Zoo): XII. Friseur-Bedarfs-Messe; Auskunft erteilt: Haarformer-Innung von 1787, Berlin W 35, Potsdamerstrasse 46.

2.—4. November: Bremerhaven: Norddeutsche Edelpelztier - Ausstellung; Auskunft erteilt: Ausstellungsbüro des Reichsverbandes: Berlin-Steglitz, Fichtestrasse 47.

12.—17. November: Stuttgart: Internationale Edelpelztier-Ausstellung; Auskunft erteilt: Direktion der Stuttgarter Gewerbehalle, Stuttgart.

29. November bis 1. Dezember: Berlin: (Ausstellungshallen am Kaiserdamm) Edelpelztier - Ausstellung; Auskunft erteilt: Tierzucht-Abteilung der Deutschen Landwirtschafts - Gesellschaft, Berlin SW 11, Dessauerstrasse 14.

Im Jahre 1931.

2.—16. Januar 1931: Leipzig: Neujahrsmesse für Rauchwaren und Leder; Auskunft erteilt: Rauchwarenmesse: Reichsverband der Deutschen Rauchwarenfirmen e. V., Leipzig, Tröndlinring 2 B.

31. Januar bis 8. Februar 1931: Berlin: 6. Grüne Woche Berlin 1931; Auskunft erteilt: Ausstellungs-, Messe- u. Fremdenverkehrs-Amt der Stadt Berlin, Abt. Grüne Woche Berlin-Charlottenburg 9, Königin-Elisabethstr. 22.

2. Hälfte Februar 1931: Berlin: (Ausstellungshallen am Kaiserdamm) Internationale Automobil-Ausstellung Auskunft erteilt: Reichsverband der Automobilindustrie, Berlin - Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 8.

1.—7. März 1931: Leipzig: Leipziger Frühjahrsmesse 1931: Mustermesse; Auskunft erteilt: Leipziger Messamt (Körperschaft d. öffentlichen Rechts), Leipzig, Markt 4.

1.—11. März 1931: Leipzig: Grosse Technische Messe und Bau-Messe.

1.—4. März 1931: Leipzig: Textilmesse.

12. April bis 2. Mai 1931: Leipzig: Ostermesse für Rauchwaren und Leder.

24. April bis 3. Mai 1931: Dortmund: 7. Westfälische Gastwirtsmesse; Auskunft erteilt: Verkehrs- und Presseamt der Stadt Dortmund.

9. Mai bis 9. August 1931: Berlin: (Ausstellungshallen am Kaiserdamm) M.6, 136; 7, 156: Deutsche Bauausstellung Berlin 1931; Auskunft erteilt: Verein Bauausstellung, e. V., Charlottenburg 2, Knesebeckstr. 30; Geschäftsführung der Deutschen Bauausstellung Berlin beim Ausstellungs-, Messe- u. Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin, Berlin-Charlottenburg 9, Königin-Elisabethstr. 22.

16.—31. Mai 1931: Kiel: Nordische Hafen-, Schiffahrts- und Verkehrs-Ausstellung; Auskunft erteilt: Direktionsbüro der Ausstellungsleitung, Kiel, Brunswikerstr. 39.

2.—7. Juni 1931: Hannover: 37. Wander-Ausstellung (Reichsschau) der Dtsch. Landwirtschafts-Gesellschaft; Auskunft erteilt: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berl. SW11. Dessauerstr. 14.

30. August bis 4. September 1931: Leipzig: Leipziger Herbstmesse 1931: Mustermesse, Technische Messe und Baumesse; Auskunft erteilt: Leipziger Messamt (Körperschaft d. öffentlichen Rechts), Leipzig, Markt 4.

30. August bis 2. September 1931: Leipzig: Textilmesse.

30. August bis 19. Septemb. 1931: Leipzig: Michaelismesse für Rauchwaren und Leder.

4.—7. Oktober 1931: Frankfurt a. M.: Südwestdeutsche Möbelmesse; Auskunft erteilt: Messamt Frankfurt am Main, Haus Offenbach.

Herbst 1931: Berlin: Internationale Büro-Ausstellung; Reichsverband der Deutschen Büro - Industrie, Berlin W 30, Bayreutherstr. 26.

November 1931: Hamburg: Reichsausstellung für Edelpelztiere; Auskunft erteilt: Ausstellungsbüro des Reichsverbandes Berlin - Steglitz, Fichtestrasse 47; Geschäftsstelle: Berlin W 10, Regentenstr. 13.

1931: Breslau: „Rekofa" Reichsausstellung für Kolonialwaren, Feinkost u. einschlägige Bedarfsartikel.

8.—14. März 1931: Wien: Internationale Mustermesse u. Technische Messe; Auskunft erteilt: Wiener Messe A.-G., Wien VII, Museumstr. 1.

Türkische Ausstellungen und Messen.

Im Jahre 1931.

Januar 1931: Angora: Landwirtschaftliche Ausstellung; Auskunft erteilen: Alle Handelskammern.

Ausländische Ausstellungen und Messen.

Im Jahre 1930.

Belgien:

22. November bis 3. Dezemb.: Brüssel: Internationaler Automobil- und Fahrradsalon; Auskunft erteilt: Chambre Syndicale des Constructeurs d'Automobiles et de Cycles, 15, Avenue de Marnix, Brüssel.

Estland:

25. Oktober bis 3. November: Reval: 1. Internationale Elektrizitäts- und Radio-Ausstellung; Auskunft erteilt: Aktiengesellschaft „Naltus", Reval (Tallinn), Wana Wiru uul. 12.

Frankreich:

6.—12. November: Paris: 11. Bürofach-Ausstellung; Auskunft erteilt: Chambre Syndicale de l'Organisation Commerciale, 24, Rue Monge, Paris (5e).

28. Nov.—14. Dez.: Paris: 12. Internationaler Aero-Salon; Auskunft erteilt: Chambre Syndicale d'Aéronautique, 9, Rue de la Forge, Paris.

Großbritannien:

1.—7. November: London: Internationale Brauerei-Ausstellung; Auskunft erteilt: Messrs. Dale, Reynolds u. Co., Ltd., 46, Cannon St., London E.C. 4.

10.—15. November: London: 16. Internationale Fahrrad- und Motorrad-Schau; Auskunft erteilt: British Cycle and Motor Cycle Manufacturers' and Traders", Union Ltd., „The Towers", Warnick Road, Coventry.

12.—22. Novemb.: Cardiff: Technische Ausstellung (Engineering Exhibition) Auskunft erteilt: Secretary, South Wales Institute of Engineering, Park Place, Cardiff.

17.—22. November: London M. 6, 136: Ausstellung und Kongress für öffentliche Gesundheitspflege; Auskunft erteilt: Messr. Davies Publishing Company, 13, Victoria Street, London S.W. 1.

25. Nov. bis 5. Dez.: London: Kunstgewerbe- und Handwerk-Ausstellung; Auskunft erteilt: Organisationskomitee: London W 1, Eastcastle Street, Oxford Circus.

Vereinigte Staaten von Amerika:

1.—6. Dezember: New York: Nationale Kraftmaschinen - Ausstellung; International Exposition Co., Inc., 701, Grand Central Palace, New York, N. Y.

Im Jahre 1931:

Belgien:

17.—30. Januar: Brüssel: Internationale Baugewerbe-Ausstellung; Administration: 64, Rue de l'Enseignement, Brüssel.

8.—22. April 1931: Brüssel: Internationale offizielle Handelsmesse; Auskunft erteilt: L'Administration: Palais de l'Habitation, Avenue de la Renaissance, Parc du Cinquantenaire, Brüssel.

Frankreich:

20.—25. Januar 1931: Paris: Internationale Landmaschinen - Ausstellung; Auskunft erteilt: Union des Exposants de Machines et d'Outillage agricoles, 38, Rue de Châteaudun, Paris.

2.—15. März 1931: Lyon: Internationale Lyoner Mustermesse; Auskunft erteilt: Deutsches Büro der Lyoner Messe, Weimar, Brennerstraße 18.

9.—24. Mai 1931: Paris: Internationale Pariser Messe; Auskunft erteilt: Comité de la Foire de Paris, 23, Rue Notre-Dames des Victoires, Paris (2e).

Grossbritannien:

26.—30. Januar: Manchester: Internationale Schuh- und Leder-Ausstellung (nur für Großhändler); Auskunft erteilt: Provincial Exhibitions Ltd., City Hall, Manchester.

28. Jan. bis 7. Febr. 1931: Edinburg: 6. Bau- und Wohnungs-Ausstellung; Auskunft erteilt: Ausstellungsbüro: 6/7, Waverley Market, Edinburg.

13.—24. April 1931: London: Internationale Textil- u. Damenbekleidungs-Ausstellung; Auskunft erteilt: International Trade Exhibitions Ltd. Broad Street, London E. C. 2.

Italien:

12.—27. April 1931: Mailand: Internationale Mustermesse; Auskunft erteilt: Messebüro: Mailand, Via Domodossola 8.

12.—27. April 1931: Mailand: Internationale Automobil-Ausstellung; Auskunft erteilt: Associazione Nazionale Fascista fra Industriali dell' Automobile, Turin, Via Guicciardini 3.

Niederlande:

10.—19. März 1931: Utrecht: Internationale Mustermesse; Auskunft erteilt: Nederlandsche Jaarbeurs, Utrecht, Vredenburg.

10.—26. April 1931: Amsterdam: Internationale Ausstellung „Der Zucker" Auskunft erteilt: Büro: Amsterdam, Marnixstr. 380.

Schweden:

16. Mai bis 2. Juni 1931: Stockholm; (M. 16, 305); M. 3,64; 9,202; Internationale Flugzeug-Ausstellung; Ausstellungsleitung: StockholmC, Kungsgatan 33.

3.—9. August 1931: Malmö: Messe; Auskunft erteilt: Skänemässan, Kalendegatan 4, Malmö.

Schweiz:

6.—15. März 1931: Genf: Internationaler Automobilsalon; Auskunft erteilt: Generalsekretariat: Genf, Place Bel-Air 2.

11.—21. April 1931: Basel: Schweizer Mustermesse; Auskunft erteilt: Messeamt, Basel, Clarastr. 61.

Tschechoslowakei:

22.—29. März 1931: Prag: Internationale Frühjahrs-Mustermesse; Auskunft erteilt: Messeamt, Prag, Veletrzni trida.

6.—13. September 1931: Prag: Internationale Herbst-Mustermesse; Auskunft erteilt: Messeamt Prag, Veletrzni trida.

Aegypten:

15. Februar bis 16. März 1931: Kairo: M.5, 114; 11, 256 Landwirtschafts- u. Industrie-Ausstellung; Auskunft erteilt: Royal Agricultural Society of Egypt, Cairo.

Tripolis:

20. Febr. bis 20. April 1931: Tripolis: Internationale Mustermesse; Auskunft erteilt: Ente Autonomo della

• Feuilleton •

Ein Flusspferd stank zum Himmel.

—o—

Die Großwildjagd ist in Afrika ein teures Vergnügen. — Der Gerichtsvollzieher beklebt ein Hippopotamus.

Von Ernst Herbert Petri.

Das waren noch selige Zeiten für den afrikanischen Grosswildjäger, als ihn niemand danach fragte, wieviel Elefanten, Löwen oder Flusspferde er im Laufe eines Jahres zusammenschoss. Heute ist das anders. Für jeden Abschuss muss er sich vorher die behördliche Genehmigung verschaffen, und die kostet für ein Flusspferd nicht weniger als vierzig Pfund. Hierbei hat der Jäger nicht einmal die Gewähr, dass er zum Schuss kommt, und wenn die Frist vorher abläuft, so ist das Geld zum Teufel.

Das waren die einzigen Bedenken, die dem bei Pretoria wohnenden Farmer Henry Hunter kamen, als er Lust zu einem Jagdausflug verspürte. Da fiel ihm sein Bruder Tom ein, der irgendwo drüben in Natal einen kleinen Laden für die Kaffernkundschaft hatte und etwas von der Jagd verstand. Ausserdem sollte es dort drüben Flusspferde geben. Also kaufte Henry Hunter eine Abschuss-genehmigung und fuhr nach Natal.

Tom war über den seltenen Besuch erstaunt. Doch dann machte er kurz entschlossen seinen Laden dicht: „Großartig, Junge! Du kommst gerade zur rechten Zeit. Weiter oben im Fluss treibt sich ein alter Bulle, ein Einzelgänger herum. Schon viele hätten sich an den ungemütlichen alten Herrn heran gemacht, wäre die Abschussgenehmigung nicht so teuer." Er holte seine Büchse hervor, verstaute sich und Henry in einem alten Ruderboot und paddelte mit ihm flussauf.

Nach ein, zwei Stunden erweiterte sich der Fluss hinter einer Krümmung zum See. „He!" flüsterte Tom plötzlich. „Da ist er! Er hat uns gesehen. Jetzt taucht er unter. Er wird hier in der Nähe irgendwo wieder zum Vorschein kommen." Henry packte seine Büchse. Seine Hände zitterten. Die Flusspferdjagd war doch kein Kinderspiel. Wenn so ein Vieh schliesslich das Boot nebst Insassen zwischen die Zähne nahm!

Dem Farmer blieb nicht viel Zeit, um sich die Folgen eines Flusspferdangriffs auf das alte Boot auszumalen, denn plötzlich tauchte zwei Meter entfernt eine graue Masse auf, und dann gähnte ein Flusspferdrachen scheunentorweit. Henry fiel das Herz in die Hose.

„Schiess doch!" brüllte Tom. Henry konnte vor Aufregung die Büchse nicht heben. „Jetzt gibt es ein Unglück!" war sein einziger Gedanke.

„Krach", sagte da Toms Büchse. Das Flusspferdmaul verschwand. Das Wasser schäumte für Augenblicke wild auf und brachte das Boot fast zum Kentern. Dann wurde es ruhig im Fluss. „Hurra, ich hab's geschossen!" freute sich Tom.

Henry fand seine Sprache erst wieder, als ein Trupp Schwarzer unter Toms Leitung das Flusspferd ans Ufer zog. „Tom", meinte er. „Sicher hast Du das Vieh geschossen, aber es gehört doch mir, weil ich die Genehmigung bezahlte." Sein Bruder lachte: „Selbstverständlich. Aber unter Jägern bleibt es doch mein Flusspferd, weil ich es geschossen habe."

Als die Brüder in Toms Kaffernladen anlangten, fand Henry ein Telegramm vor, das ihn dringend nach Hause rief. „Und mein — Dein Flusspferd?" — „Keine Sorge. Das verlade ich sofort als Expressgut, und morgen früh wird der Wagen bei Dir sein." — „Vielen Dank", sagte Henry und drückte dem Bruder fünf Pfund in die Hand.

Natürlich hate sich die Kunde vom Abschuss des alten Bullen rasch herumgesprochen. So erfuhr auch Mister Samuel Sharp davon, ein Händler, bei dem Tom tief in der Kreide steckte. Spornstreichs kam er angelaufen: „Wie steht es jetzt mit meiner Rechnung?" — „Faul", sagte Tom ehrlich. „Sie müssen schon warten, bis ich demnächst ein paar Stück Vieh einfange. Die können Sie ja statt des Geldes nehmen." Dann komplimentierte er seinen Geschäftsfreund zur Tür hinaus. „Ich habe keine Zeit. Ich muss mein Flusspferd verladen."

„Mein Flusspferd." Mister Sharp klangen die Worte noch in den Ohren, als er daheim im Städtchen angelangt war. Tom Hunters Flusspferd. Das erlegte Vieh war an die hundert Pfund wert. Tom Hunter steckte längst nicht so tief bei ihm in der Kreide. Samuel, warum hast Du Dich hinaus schmeissen lassen? Der Händler überlegte nicht mehr lange. Er suchte seinen Anwalt auf. Der lief sofort zum Gericht, und zwei Stunden später hatte der Vollziehungsbeamte das Flusspferd, das nur darauf wartete, in einem Waggon dem nächsten Schnellzug angehängt zu werden, mit Arrest belegt.

Henry ahnte natürlich nichts vom Verhängnis. Zu Hause schilderte er jedem, der es hören wollte, wie er sein erstes Flusspferd — und was für ein Tier! — erlegt hatte. Von Tom war natürlich mit keinem Wort die Rede. Wer erzählt denn gern davon, dass er Angst gehabt hat?

Peinlich wurde die Sache für ihn freilich, als er statt der erwarteten Beute ein Telegramm von Tom erhielt: „Flusspferd mit Arrest belegt". Nun lief er zu seinem Anwalt. Freilich vergingen ein paar Tage darüber, bis die beiden in Bewegung gesetzten Gerichte sich darüber einig geworden waren, daß der Arrest aufgehoben werden musste, weil Mister Sharp das „mein Flusspferd" falsch verstanden hatte. Dann beeilte sich der Stationsvorsteher in Toms Heimat, den Wagen mit dem Flusspferdkadaver an den ersten besten Zug zu hängen, um ihn nur los zu werden. Denn das Vieh stank zum Himmel!

Deshalb wurde auch Henry seines Flusspferdes nicht froh. Am Bestimmungsort angelangt, verbreitete es einen derartig bestialischen Gestank, daß Henry Hunter von der Polizei aufgefordert wurde, das Vieh sofort zu vergraben. Hundert Pfund waren zum Teufel. Henry tobte. Dieser Esel, der Sharp, sollte ihm den Schaden ersetzen. Leider erwies das Gericht Henry den Gefallen nicht, den Händler zu verurteilen. „Denn", so entschied es, „der Kläger hat das Flusspferd nicht geschossen und kann es deshalb auch nicht als sein Eigentum beanspruchen, weil der Inhaber einer Abschussgenehmigung das Tier selbst erlegen muss. Tom Hunter dagegen konnte das Eigentumsrecht an dem Flusspferde seinem Bruder unmöglich abtreten, weil er es gar nicht besass, denn nur derjenige darf ein Tier erlegen, der eine entsprechende Abschussgenehmigung erworben hat." Nach Auffassung des weisen Gerichts gehörte somit das Flusspferd niemand.

Henry Hunter will von weiteren Flußpferdjagden nichts wissen. Die Zeitungen haben dafür gesorgt, dass dieses verflixte Urteil allgemein bekannt wurde. Somit würde ihm ja doch keiner seiner Bekannten glauben, wenn er wirklich ein Flusspferd erlegen sollte. Mister Sharp wartet noch immer auf die Begleichung seiner kleinen Rechnung, und der einzig Vergnügte ist Tom Hunter, der als grosser Flusspferdjäger gilt.

Das flammende Meer.

—o—

Roman

von Werner Scheff.

—o—

(40. Fortsetzung).

Mehrmals fragte der Bankier am Vormittag telephonisch bei Kähte an, ob sie nichts über den Verbleib ihres Mannes gehört habe. Aber er wagte nicht, seine Tochter von dem Vorgefallenen zu unterrichten, war sogar froh, als sie keinerlei Fragen an ihn stellte. So durfte er annehmen, daß sie noch nicht einmal einen Blick in die Zeitung geworfen habe und ahnungslos der Rückkehr Herberts harrte.

Jedenfalls traf Ernstheimer alle Vorbereitungen, um mit seiner Familie auf einige Zeit ins Ausland zu verschwinden, falls sich der Unwille der Bevölkerung gegen die Machthaber der Gesellschaft wenden sollte. Er dachte vor allen Dingen daran, Herbert in Sicherheit zu bringen. Ihm bangte vor den nächsten Ereignissen. Sein Gewissen regte sich, und gern hätte er das Geschehene ungeschehen gemacht, hätte dies in seiner Macht gestanden.

Gegen Mittag wurde er von wohlmeinenden Freunden davon verständigt, daß von Seite einiger Parteien große Versammlungen für den Nachmittag geplant waren in denen gegen die Haltung der Aquanit-Werke Stellung genommen werden sollte. Was das zu bedeuten hatte, wußte Ernstheimer. Daß an ein Weiterarbeiten der Fabrik vorläufig gar nicht zu denken war, darüber machte er sich kein Hehl. Er begann auch für die Anlagen zu fürchten, die draußen in Stubinten den Arbeitern völlig ausgeliefert erschienen. Und mit Geduld erwartete er Düstingen, dessen erfinderischer Geist vielleicht Abhilfe schaffen konnte.

Ueber Mittag blieben Smolek und der größte Teil der Beamten in den Bureaus. Der Bankier gönnte sich nicht einmal die Zeit, nach Hause zu fahren. Er nahm seine Mahlzeit in einer in der Nähe gelegenen Weinstube ein. Aber während er speiste, erschien ein Angestellter und teilte ihm mit, daß Düstingen und Gubassy soeben angelangt seien.

Er unterbrach das Essen, zahlte und lief in die Hamburger Straße zurück. Vor der Tür stand der Wagen Düstingens. Ein Zufall ließ Ernstheimer, dem das langgestreckte hellgraue Gefährt wohlbekannt war, das zerbeulte Benzinreservoir erblicken, an dem der Chauffeur arbeitete. Eine bange Ahnung beschlich ihn.

Oben in dem saalartigen Raum, in dem der Verwaltungsrat der Gesellschaft gewöhnlich zusammentrat und in dem Ernstheimer arbeitete, sobald er hier zu tun hatte, trat ihm Gubassy verstört entgegen, während Düstingen gebrochen in einem Lehnstuhl an einem der vier breiten Fenster hockte und unter der breiten Stirnbinde hervor auf die sonnenbedeckte Hamburger Straße blickte. Beim Auftauchen des Bankiers wandte sich der Gatte Ellens ihm zu und sah ihn trübselig lächelnd an.

„Eine nete Bescherung", meinte er, „na, was ist denn vorgefallen, Düstingen, dass Sie wie ein verwundeter Soldat vor mir sitzen?"

Düstingen schilderte seine Erlebnisse in Stubinten, fügte allerdings hinzu, er habe Herbert Brakke den Kopf zurechtgesetzt, so dass draussen für den Augenblick nichts zu besorgen sei. Natürlich verschwieg er, durch welche erbärmliche Wissenschaft er nach seiner Ansicht die Nachgiebigkeit des Chemikers erzwungen hatte.

„Und nun komme ich in bester Stimmung trotz aller Voraussetzungen hierher in die Stadt," schloss er, „und nehme die Mittagszeitung in die Hand, die auf unsere Gesellschaft und auf Brakke wettert, als seien wir die reinsten Hochverräter. Dass die Schlacht für die Amerikaner verlorengegangen ist, habe ich ja gewusst, aber diese rasche Entwicklung der Dinge zu unseren Ungunsten hätte ich nicht erwartet. Was macht man jetzt? Man wird uns vielleicht in den Anklagezustand versetzen."

„Schon möglich", stiess der Bankier hervor lief vor dem kahlköpfigen Aristokraten auf und nieder, während die hellste Erregung aus seinen Worten und Mienen sprach, „wir haben uns da in eine schöne Geschichte eingelassen. Wissen Sie auch, Düstingen, dass man uns das Dach über dem Kopfe anzünden wird? Die allgemeine Empörung wird wachsen, man wird Opfer suchen und uns für schuldig erklären, diese Niederlage Amerikas verursacht zu haben."

„Was nicht ganz unrichtig ist," erwiderte Düstingen gelassen. Als ihn aber Ernstheimer verwundert anstarrte, winkte er ihm mit dem Auge ganz unmerklich zu, sich vor Gubassy in acht zu nehmen. Zu weit wollte der Gatte der Amerikanerin diesen nicht einweihen.

Jedoch der Bankier kannte keine Zurückhaltung mehr. „Hätte ich mich doch niemals in dieses Unternehmen eingelassen," klagte er, während er seinen Weg vor dem Lehnstuhl des Verwundeten fortsetzte, „wären Sie nie nach England gegangen, Düstingen! Aber wer konnte auch diese Wirkung des Aquanits erwarten. Mit ein paar tausend Gramm haben die Engländer eine Riesenschlacht gewonnen!"

„Was mich nicht wundert," gab Düstingen zur Antwort, „erinnern Sie sich nur, was ich Ihnen damals erzählte, als ich Sie nach meiner Reise sprach. Die Panzerplatten des Kreuzers, auf den wir mit wenigen Tropfen unseres Präparats geschossen hatten, waren buchstäblich geschmolzen. Bedenken Sie, dass die Engländer in eine grosse Granate vielleicht zweihundert Gramm gefüllt haben."

Hier mischte sich Gubassy in das Gespräch. „Ich habe darüber soeben nachgedacht, worauf die immense Kraft des Aquanits beruhen mag," rief er plötzlich.

Ernstheimer sah ihn fragend an, aber es lag wenig Geist in seinem Blick, denn seine Gedanken weilten bei seiner Tochter oder bei seiner Frau und seinem Sohn. Ganz teilnahmslos hörte er der Erklärung des früheren Artillerieoffiziers zu.

„Wir gewinnen draussen in Stubinten aus etwa 30 Hektolitern Wasser so viel Knallgas, dass wir durch den hohen Druck und den weiteren chemischen Prozess daraus einen Tropfen, also noch nicht einmal ein Gramm unseres Präparats herstellen können," führte er eifrig aus. „Sie müssen sich eine Vorstellung davon machen, was diese Menge an Knallgas zu bedeuten hat. Nun wird das Aquanit entzündet. Innerhalb eines Bruchteils einer Sekunde geht der flüssige Körper in den alten Agregatzustand über, entwickelt sich also das Knallgas, das für jeden Tropfen dreissig Hektoliter Wasser entspricht, dehnt sich aus und verbrennt. Hier haben wir die Erklärung für die ungeheure Hitze. Sie muss wirklich so enorm sein, dass die stärksten Panzerplatten sofort schmelzen und das Meer für Minuten gleichsam zu brennen beginnt. Die Erschütterung ist ebenfalls begreiflich, ebenso die starken Nebelmassen, von denen der letzte Bericht in den Abendblättern erzählt. Ich glaube sogar, dass . . ."

„Schon gut, schon gut," unterbrach ihn Ernstheimer wenig höflich, „das alles hilft uns nicht darüber hinweg, dass wir uns in einer üblen Lage befinden."

„Nicht doch," belehrte ihn Düstingen, der wieder völlig Herr seiner Nerven war, „Sie nehmen die Sache zu ernst. So etwas geht vorüber. In ein paar Wochen kräht kein Hahn mehr danach, wodurch England gesiegt hat. Im Gegenteil, ich für meine Person sehe sehr

Fiera di Tripoli, Rom, Via del Tritone 87.

Argentinien:

14. März bis 27. April 1931: Buenos Aires M. 5, 117: Britische Reichs-Ausstellung; Secretary c/o. The British Chamber of Commerce, Buenos Aires, Calle Reconquista 46.

Vereinigte Staaten von Amerika:

12.—14. Januar 1931: Boston: Internationale Schuh-Ausstellung; Auskunft erteilt: Mr. G. C. Brown, 210, Lincoln Street, Boston, Mass.

9.—28. Februar 1931: NewYork: Internationale Spielwarenmesse; Auskunft erteilt: Toy Fair Chamber of Commerce, Inc. New York, N. Y.

12.—20. April 1931: Detroit: Internationale Flugzeug-Ausstellung.

4.—9. Mai 1931: Newyork: Internat. Ausstellung d. chemischen Industrie; Auskunft erteilt: International Exposition Co., Inc., 701, Grand Central Palace, New York, N. Y.

Uruguay:

Februar 1931: Montevideo: Internationale Flugzeugausstellung.

Japan:

20. März bis 18. Mai 1931: Tokio: III. Chemische Industrie - Ausstellung; Auskunft erteilt: The Chemical Industries Association, Tokio, Maru-nouchi.

Palästina:

März/April 1931: Tel-Awiw: Levant Fair (Ausstellung des Nahen Ostens und internationale Handelsmesse); Auskunft erteilt: „Mischar w. Taasia" Publishing and Exhibition Co., Ltd., Tel-Awiw.

Abschluss der Siemens-Konzession in Griechenland.

Aus Berlin wird gemeldet:

Der Konzessionsvertrag zwischen der griechischen Regierung und der Siemens & Halske A.-G., der dieser Gesellschaft den Ausbau desAthener Fern- und Nahtelephonnetzes überträgt, ist nach einer scharfen internationalen Konkurrenz endgültig abgeschlossen worden. Siemens & Halske haben innerhalb von 2 Jahren 7000, innerhalb des dritten Jahres weitere 3000 Apparate zu installieren. Nach 13 Jahren erhält die griechische Regierung eine Option auf das Telephonnetz, andernfalls es nach 38 Jahren unentgeltlich in den Besitz des griechischen Staates übergeht. Die Gesamtkosten des Athener Projektes werden mit rund 170 Mill. Schilling angegeben. Gleichzeitig mit diesem Vertrag wurde ein zweites Abkommen getroffen, das der Siemens & Halske A.-G. den Bau neuer und den Umbau schon bestehender Fernleitungen überträgt. Den Betrieb dieser Leitungen übernimmt die Gesellschaft für Rechnung der griechischen Regierung auf 13 Jahre. Als erste neue Leitung ist die zwischen Patras und Saloniki in Aussicht genommen.

DEUTSCHLAND.

Gute-Hoffnungshütte.

Die Gute Hoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetriebe in Nürnberg, nimmt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr, entgegen den bisherigen offiziösen Verlautbarungen, in denen die Beibehaltung der 7 prozentigen Dividende angekündigt wurde, eine Erhöhung der Dividende auf 10 Prozent vor. Die Kohlenzechen und Hüttenwerke der Oberhausener Tochtergesellschaft (Gute Hoffnungshütte Oberhausen AG.), die ihre Gewinne nicht selbständig verteilt, sondern an die Nürnberger Dachgesellschaft abführt, trägt zu dem Ergebnis rund 5 Mill. RM. bei. Dieser Betrag wird, an der Produktionshöhe der Oberhausener Betriebe gemessen, als den Dividenden der übrigen Montanindustrie für das abgelaufene Jahr entsprechend bezeichnet.

Diese starke Dividendenerhöhung überrascht insofern, als ein grosser Teil des abgelaufenen Geschäftsjahrs schon in die Zeit der absinkenden Konjunktur fiel und die Preisentwickung an den Eisen- und Kohlenmärkten rückläufig war. Die Gewinnüberweisung der Oberhausener Gesellschaft, die im Vorjahre von 7,65 auf 3,94 Mill. RM. zurückging, ist also trotz der ungünstigen Entwicklung in der Eisen- und Kohlenindustrie um über 1 Mill. RM. gestiegen.

Da erst kürzlich von Verwaltungsseite mitgeteilt wurde, dass die in- und ausländischen Beteiligungen der Nürnberger Dachgesellschaft gleichfalls gute Erträgnisse erzielt haben, dürfte die diesjährige Bilanz ein noch günstigeres Bild zeigen als die des Vorjahres, in der bereits bei unwesentlich verändertem Reingewinn der Bruttogewinn von 7,37 auf 8,8 Mill. RM. stieg.

Jugoslawisches Handelsmuseum in Griechenland.

Bei der jugoslawischen Gesandtschaft in Athen wird zur Förderung der jugoslawisch-griechischen Handelsbeziehungen und insbesondere der jugoslawischen Agrar- u. Industrieausfuhr nach Griechenland ein Handelsmuseum errichtet werden. Ausserdem wird eine Sektion geschaffen, die alle für jugoslawische Interessen in Betracht kommenden Offertverhandlungen in Griechenland verfolgen soll. Der Sekretär der jugoslawischen Gesandtschaft in Athen, Visakki, weilte in diesen Angelegenheiten vor kurzem in Beograd. — Aehnliche Museen werden bei anderen jugoslawischen Gesandtschaften errichtet werden. Ein Museum wurde vor kurzem in Newyork gegründet.

Streichgarne
aller Art
erzeugt in bester Beschaffenheit
F. H. WELLER
Streichgarnspinnerei
Saupersdorf i. Sachsen.

Wohl neu, aber schon 1000 fach bewährt!
COLORIT
die unzerbrechliche
federleichte } Schallplatte
biegsame
Erhältlich nur bei **I. PERLMANN**
Pera, Tekkestrasse 426a
Versand nach dem Inland — Spezialität deutsche Schallplatten. — Zahlungserleichterungen auf Sprechapparate.

STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN
Schutzmarke
Hochprozentige Stickstoffdünger
Harnstoff BASF
46 o/o Stickstoff
wesentliche Ersparnisse an Fracht-, Transport-, Lagerkosten etc.
*
Leunasalpeter BASF
(Ammonsulfatsalpeter)
26 o/o Stickstoff
enthält sowohl schnell wirkenden Salpeterstickstoff als auch langsam und nachhaltig wirkenden Ammoniakstickstoff.
*
Schwefelsaures Ammoniak
20, 6 o/o Stickstoff
hervorragender, altbewährter Stickstoffdünger.
*
Volldünger NITROPHOSKA 10
enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.
*
Anfragen sind zu richten an:
G. FROEHLICH, Konstantinopel-Stambul, Kendros-Han 24-
Musterlager: Stambul, Sirkedschi, Köprülü Han Nr. 22
HOCHSTRASSER & Co., Trapezunt
HOCHSTRASSER & Co., Samsun
MAX UNZ, Smyrna.

ZU VERMIETEN in den besten Punkten der Stadt
Wohnungen
Depots
Magazine
Kanzleien
Gründstücke
Man wende sich an: Meg. Fringhian — Galata
Telefon: Bejoglu 3080

Märkte und Börsen.

Stambuler Börse

Stambul, 11. Okt.

Der Kurs des Lstlg wurde heute auf 1030 festgesetzt. Für Goldpfunde wurden 919 Pstr. bezahlt. Unifizierte notierten 96.

Schluss-Kurse

Mitgeteilt von der Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft.

Obligationen.

	11 10	Vort.
5 % Unifizierte Türken	96.—	99 —
5 % Innere Türk. Anleihe 1919	—.—	—.—
4 % Türk. Anl. 1908 (Fischerei)	—.—	—.—
4 % Türk. Anl. 1905 (Tedsch.)	—.—	—.—
Türkenlose	—.—	5 80
4,5 % Anatol. Eisenbahn I	—.—	26 50
4,5 % Anatol. Eisenbahn II	—.—	26 50
4,5 % Anatol. Eisenbahn III	—.—	—.—
4 % Bagdadbahn I	—.—	—.—
4 % Bagdadbahn II	—.—	—.—
4 % Wasserwerke Skut.-Kadik.	—.—	—.—
4 % Kais Konstantinopel	—.—	—.—
5 % Hafen Haidar-Pascha	—.—	—.—
5 % Konstant. Strassenbahn	—.—	—.—
5 % Elektrizität	—.—	—.—
Aegypt. Bodenkredit 1886	—.—	—.—
Aegypt. Bodenkredit 1903	—.—	—.—
Aegypt. Bodenkredit 1911	—.—	—.—

Aktien.

	11 10	Vort.
Anatolische Eisenbahn	16.80	—.—
Türkische Versicherungen (Assurances Ottomanes)	—.—	—.—
Konstantinopler Strtsenbahn	—.—	—.—
Türkische Tabakregie	—.—	8
Mühlenwerke „Union"	—.—	—.—
Heraklen	—.—	—.—
Bomonti-Nektar	—.—	—.—
Cement Arslan Eski-Hissar	27 80	—.—
Droguerie Centrale d'Orient	—.—	—.—
Konstantinopler Telephon	—.—	—.—
Isch Bankassi	—.—	—.—
Mühlenwerke des Ostens (Minoterie d'Orient)	—.—	2 20
Derkos Aktien	—.—	—.—

Noten.

	11 10	Vort.		11 10	Vort.
Mark	—.—	—.—	Lei	—.—	—.—
Oest.Schg.	—.—	—.—	Lewa	—.—	—.—
Schw. Fr.	—.—	—.—	Dinar	—.—	—.—
Pfd. Stg.	1030.-	—.—	Zloty	—.—	—.—
Holl. O.	—.—	—.—	Ital. Lr.	—.—	—.—
Tsch. Kr.	—.—	—.—	Fr. Frk.	—.—	—.—
Drachme	—.—	—.—	Tscherw.	—.—	—.—
Dollar	—.—	—.—			

Wechsel.

	11.10.	Vort.		11 10.	Vort.
Berlin	—.—	—.—	Brüssel	—.—	—.—
Wien	—.—	—.—	Bukarest	—.—	—.—
Zürich	—.—	—.—	Sofia	—.—	—.—
London	1030.-	—.—	Warschau	—.—	—.—
Paris	—.—	—.—	Amsterd.	—.—	—.—
N.-York	—.—	—.—	Madrid	—.—	—.—
Rom	—.—	—.—	Moskau	—.—	—.—

Alle Auskünfte
über Veröffentlichungen der Presse
aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das
Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München, Ludwigstr. 17a
Telefon 33430

CARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG — PERA, TUNNELPLATZ —

leiter in die Zukunft. Man wird uns zwar im Augenblick Schwierigkeiten machen, wird uns die Fabrik sperren, uns zur Verantwortung ziehen, beschimpfen, kurz alles tun, was in solchen Fällen immer geschieht, um einer schlechten Laune des Volkes zu begegnen. Später aber werden sich die Wogen der Erregung glätten und unsere Zeit wird wiederkehren. Gut . . . so werden wir eben in Stubinten für die deutsche Regierung fabrizieren! Aber an der Erzeugung des Aquanits wird man uns nicht hindern. Und verdienen werden wir, wie immer es kommen mag."

„Aber mein Schwiegersohn? Soll er sich von der Menge in Stücke zerreissen lassen?"

„Pah . . . er ist in seine junge Frau verliebt und wird jetzt besonders froh sein, mit ihr auf einige Zeit auf den Semmering zurückgehen zu dürfen. Der Herbst soll dort besonders schön sein. Oder er kann mit Käthe nach England flüchten. Dort wird er gefeiert werden, wie kein zweiter Fremder je auf den Inseln gefeiert wurde."

„Wenn wir ihn nur dazu bewegen könnten," presste Ernstheimer hervor, „aber gerade mit ihm steht uns Schlimmes bevor".

„Ihn überlasen Sie nur mir", sagte Düstingen mit seltsamer Betonung, „den nehme ich ein für allemal auf mich!" Und er setzte ein hämisches Lächeln hinzu.

Die Unterhaltung der beiden Herren wurde durch das Erscheinen eines Kellners gestört, der aus einem nahen Hotel eine Mahlzeit für Düstingen und Gübassy brachte.

„Wir haben nämlich die Absicht, heute hier zu bleiben, bis alles in Ordnung ist", erklärte der Aristokrat entschlosen, als er sich an dem kleinen Tisch niederliess, auf dem gedeckt wurde.

„Sie sollten einen Arzt aufsuchen", rief der Bankier.

„Auch ihn lasse ich mir kommen. Sie werden schon sehen, Ernstheimer, trotzdem wird mir die Zeit zu kurz werden."

Nach diesen Worten liess es sich Alfred von Düstingen so gut schmecken wie noch selten zuvor. Von der Kraftbrühe bis zum Eis mundete ihm das Mahl vortrefflich, und er bereitete sich überdies das Vergnügen, Robert Ernstheimer durch seine Ausrufe zu ärgern. Wie glänzend sei der Hummer zubereitet, eine so schmackhafte Mayonnaise habe er seit langer Zeit nicht gegessen. Und diese Trüffelsauce zur Poularde . . . den Koch würde er sich am liebsten nach Hause mitnehmen. So ging es weiter, bis er endlich gespeist hatte und sich wieder in den Lehnstuhl ans Fenster setzte.

Uebrigens hatte er prophetisch gesprochen, denn seine Anwesenheit in den Bureaus der Aquanit-Werke war an diesem Nachmittag unbedingt notwendig. Man wurde schon eine Stunde nach der Mittagspause überlaufen. Vor allem erschienen etwa ein Dutzend Journalisten, die Näheres über die Gesellschaft, die Lieferungen der Firma erfahren wollten. Düstingen erledigte sie allein. Er kenne die Art, mit Hexen umzugehen, flüsterte er Ernstheimer zu und empfing die Berichterstatter in Smoleks Arbeitszimmer. Selbst den geschicktesten Zeitungsmann verstand er einzuseifen. Wenn am nächsten Morgen die Blätter durchweg eine sanftere Sprache gegen die Aquanit-Werke führten, sogar gewisse Entschuldigungen für die Handlungsweise der Gesellschaft fanden, so war dies Düstingens Verdienst. Ein anständiger Zug dieses Mannes aber bestand darin, dass er besonderes Gewicht darauf legte, Doktor Brakke zu entlasten. Die Lieferungen seien hinter dem Rükken des Erfinders auf Verantwortung der Gesellschaft erfolgt, die aber frei von Schuld sei, da sie die Erfindung eben im Inland nicht habe anbringen können. Und so beeinflusste er die Oeffentlichkeit.

Bald darauf kam der Hausarzt Düstingens, um ihn zu untersuchen. Er stellte fest, dass es sich nur um belanglose Verletzungen handle, die schnell wieder verheilen würden. Nach dem Verbandwechsel konnte der Doktor seinen Patienten ruhig wieder verlassen.

Es war dies gerade die Zeit, da die Herren vom Verwaltungsrat erschienen. Man hatte sie in aller Eile zusammengerufen, und mit begreiflicher Hast bedrängten sie Ernstheimer und Düstingen mit Fragen. Am lebhaftesten wie immer Professor Ender, etwas ruhiger der Bankdirektor Probst und ganz kühl und sachlich der Jurist Rechtsanwalt Köstler. Er meinte trocken, man könne seine Ware dorthin verkaufen, wo der höchste Gewinn locke.

Fünf Uhr war bereits vorüber. Die Angestellten verliessen bis auf wenige, die Direktor Smolek zu bleiben bat, die Bureauräume. Man hatte bereits an dem grossen grünen Tisch Platz genommen, um die Sitzung aufzunehmen. Das Gespräch verstummte keinen Augenblick, denn die Versammelten hatten sich viel zu sagen.

Düstingen stand mit Ernstheimer an einem Fenster. Sie flüsterten miteinander über die Einleitung, die der Bankier bei Beginn der Sitzung sprechen sollte. Da plötzlich verstummten sie wie auf ein verabredetes Zeichen und blickten beide auf ein Automobil, das gerade vor dem Gebäude auftauchte und dort hielt.

„Also auch er ist da", sagte Düstingen, denn Herbert Brakke verliess seinen Wagen und verschwand im Hause. „Es wird am besten sein, wenn Sie ihn nebenan empfangen und beruhigen. Er wird vielleicht so erregt sein, daß es besser ist, ihn fernzuhalten."

„Mir wäre lieber, Sie übernähmen es," murmelte Ernstheimer.

„Auf keinen Fall. Er ist Ihr Schwiegersohn. Sie finden sich am ehesten mit ihm zurecht."

Eine Minute später führte einer der Angestellten Doktor Brakke in das Arbeitszimmer des Direktors, in dem ihn der Bankier erwartete.

Robert Ernstheimer schlug das Herz bis zum Halse hinauf, als er seinen Schwiegersohn erblickte. Wie blass er war! Und welch' tiefe Falten sich auf der Stirn des Chemikers ausgeprägt hatten. Wahrhaftig, der Bankier empfand ehrliches Mitleid mit ihm.

Fortsetzung folgt.

FAHRPLAN
für den Schiffsverkehr
KADIKÖJ-HAIDAR-PASCHA

Brücke Kadiköj		Kadiköj Brücke	Brücke Haidar-Pascha		Haidar-Pascha Brücke
1	[2]	6 20	1 —	[2]	6 28
6 15		7 —	6 15		7 08
7 05		7 40	7 05		7 48
7 25		8 07	7 35		8 05
8 15		8 45	8 —		8 15
8 45		9 10	8 35		8 35
9 20		9 52	9 05		9 —
10 —		10 30	10 —		9 18
10 35		11 16	10 35		9 35
11 —		12 —	11 —		10 —
11 40		12 35	11 40		11 25
12 15		13 15	12 15		12 10
13 05		13 50	13 05		12 43
13 55		14 30	13 55		14 —
14 30		15 05	14 30		14 38
15 05		15 47	15 05		15 13
15 55		16 30	15 55		15 56
16 30		17 —	16 30		17 08
17 10		17 40	17 10		17 50
17 50		18 20	17 35		18 03
18 30		19 05	18 05		18 33
19 10		19 52	18 30		19 10
19 50		20 20	18 43		20 —
20 35		21 07	19 10		20 28
21 05		21 35	19 50		21 15
22 15		23 —	[1] 20 35		21 43
			21 05		23 08
			22 15		

1) Hält nur Sonntags, Donnerstags und Freitags in Haidar Pascha.

2) Hält nur Sonntags, Donnerstags und Freitags in Haidar Pascha.

Scherl's Magazin
bringt im
Oktober-Heft
Am Montblanc wird gefilmt! Prachtvolle Photos / Mit der Geheimkamera durch Berlins Unterwelt / Verbrechen aus Eifersucht / Ist Kunst überflüssig?
*
Dazu noch viele interessante und amüsante Beiträge und viele Bilder.

Zahnarzt Dr. ATTA
approb. auf der Universität Marburg
Pera, Tepe-Baschi Nr. 73
Sprechst. tägl. 4-6 (ausser Freitag u. Sonntag) Tel. Pera 862.

Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANTE-LINIE
HAMBURG.

Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:
D. „IMBROS" erw. gegen den 9. Okt.
D. „DERINDJE" erw. gegen den 13. Okt.
D. „NAUPLIA" erw. gegen den 13. Okt.
D. „POMMERN", erw. gegen den 18. Okt.
Bildiensi Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstanza:
D. „DERINDJE" ladet zw. 13. u. 16. Okt.
D. „NAUPLIA" ladet zw. 17. u. 19. Okt.

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam,

Spezialdienst nach Danzig:
D. „OSTSEE" ladet zw. 9. u. 10. Okt.
D. „SAMOS" ladet zw. 12. u. 13. Okt.
D. „YALTA" ladet zw. 14. u. 15. Okt.

Nächste Abfahrt von Rodosto nach Antwerpen, London und Hamburg:
D. „YALTA" ladet zw. 16. u. 17. Okt.
Bildienst Konstantinopel-Hamburg.

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonnossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.
Direkte Konnossemente nach den Häfen von Nordamerika (Newyork, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).
Kuba, Mexiko: (Vera Cruz, Tampico usw.).
Südamerika: (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).
Fernen Osten: (Ceylon, Schanghai, Singapore, Yokohama, Wladiwostok usw.).
Niederländisch-Indien: (Batavia, Sumatra, Java usw.).
Australien: (Adelaide, Melbourne, Sidney, Freemantle usw.).
Anfragen vorbehalten.
Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Karaköy Han 49-60, Telefon Pera 641-647.

Foscolo Mango & Co.

Kgl. Nederlandsche Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:
AMSTERDAM, ROTTERDAM, HAMBURG:
D. CLIO ladet zw. 1. u. 3. Okt.
D. HERMES ladet zw. 15. u. 17. Okt.
D. STELLA ladet zw. 28. u. 30. Okt.

Direkte Durchfrachtkonnossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Anwerpen, Kopenhagen, Helsingfors, Oslo (Kristiana) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.
Direkte Durchfrachtkonnossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:
BURGAS, WARNA, KONSTANZA:
D. HERMES ladet zw. 5. u. 7. Okt.
D. STELLA ladet zw. 13. u. 15. Okt.

In Konstantinopel erwartete Dampfer:
D. HERMES erw. gegen den 5. Ok
D. STELLA erw. den 13. Okt.

Nächste Abfahrten nach Amsterdam:
gegen den 24. Sept. und 7. Okt.

Für sämtliche Auskünfte wende man sich an M.M. FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd., Galata, Tschimili Rihtim Han. Telephon Pera: 1185-6-7.

OTTOMANBANK
TÜRKISCHE AKTIENGESELLSCHAFT
Aktienkapital Ltg. 10,000,000
oder 250,000,000 frs.
(50 oo voll eingezahlt)
Zentralsitz Galata
Zweigstelle in Stambul:
Yeni Djami-Platz.
Wechselstube in Pera:
Hauptstr. No 378.
Niederlassungen in LONDON u. PARIS

Vorschüsse
auf feste Verfallzeit oder im Konto-Korrent gegen Wertpapier-Depot oder Waren.
Diskontierung von Wechseln.
Ausgabe von Tratten, Schecks, Kreditbriefen und telegrafischen Zahlungsaufträgen auf die wichtigsten Plätze der Türkei und des Auslandes.
Konto-Korrentverkehr, Aufbewahrung von Effekten.
IPKASSI von Kupons und Schuldscheinen in der Türkei u. im Ausland. Ausführung von Börsenaufträgen Kauf und Verkauf von Valuten. Vermietung von Stahlfächern.

LLOYD TRIESTINO

Ankünfte.

s/s Caldea,
Freitag, den 17. Okt.
aus Batum.

s/s Merano,
Samstag, den 18. Okt.
aus Rumänien und Bulgarien.

s/s Campidoglio,
Samstag, den 18. Okt.
aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s/s Semiramis,
Sonntag, den 19. Okt.
aus Italien und Griechenland (Lloyd Expreß)

s/s Palästina,
Montag, den 20. Okt.
aus Italien und Griechenland.

s/s Diana,
Donnerstag, den 23. Okt.
aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

s/s Vesta,
Sonntag, den 26. Okt.
aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s/s Stella d'Italia,
Sonntag, den 26. Okt.
aus Italien und Griechenland (Lloyd Expreß)

s/s Palästina,
Freitag, den 31. Okt.
aus Batum.

s/s Campidoglio,
Samstag, den 1. Nov.
aus Konstanza und Bulgarien.

s/s Gastein,
Samstag, den 1. Nov.
aus Italien und Griechenland.

s/s Assiria,
Montag, den 3. Nov.
aus Italien, Griechenland (Smyrna, Saloniki).

s/s Vesta,
Donnerstag, den 6. Nov.
aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

Abfahrten.

s/s Diana, Kapt. Sincovich
Montag, den 13. Okt. um 16 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Caldea, Kapt. Ecsheli.
Samstag, den 18. Okt. um 17 Uhr
nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kandia, La Canea, Calamata, Catacolo, Fiume, Venedig und Triest.

s/s Merano, Kapt. Bogovich,
Samstag, den 18. Okt. um 21. Uhr
nach Saloniki, Volos, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Campidoglio, Kapt. Damiani
Sonntag, den 19. Okt. um 16 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Diana, Kapt. Sincovich
Donnerstag, den 23. Okt. um 21 Uhr
nach Saloniki, Volos, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, AAncona, Venedig und Triest.

s/s Vesta Kapt. Secco,
Montag, den 27. Okt. um 16 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Campidoglio, Kapt. Damiani
Samstag, den 1. Nov. um 16 Uhr
nach Saloniki, Metelin, Piräus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s Gastein, Kapt. Sbutega
Sonntag, den 2. Nov. um 21 Uhr
nach Saloniki, Metelin, Piräus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s Assiria, Kapt. Nicoli,
Dienstag, den 4. Nov. um 12 Uhr
nach Samsun, Trapezunt und Batum.

Luxus-Eildampfer-Linie.

s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni
Donnerstag, den 16. Okt. um 10 Uhr
„LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

s/s Semiramis, Kapt. d'Antoni
Donnerstag, den 23. Okt. punkt 10 Uhr vormittag
„LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni
Donnerstag, den 30. Okt. punkt 10 Uhr vormittag
„LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.
(Direkte Fahrkarten nach Paris nad London)

s/s Semiramis, Kapt. Cosulich
Donnerstag, den 6. Nov. punkt 10 Uhr vormittag
„LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumhane, Telef. Pera 2137. Passagierbüro, Pera Galata Seraï, Tel. Pera 1480, oder das Stambuler Büro, Mercadet Han Telefon Stambul 888 wenden, welche zu Auskunft bereitwillig sind.

İSTANBUL BELEDİYESİ
DARÜLBEDAYİ

Vorstellungen des städt. Darülbedayi
Der Brief
in 3 Akten
von
W. S. Maugham
Uebersetzt
von
A. Muhtar

HOLLÄNDISCHE BANK
für das Mittelländische Meer
(Banque Hollandaise pour la Méditerranée)
Aktienkapital: holl. Gulden 25,000,000
Hiervon eingezahlt: „ „ 5,000,000
Reservefonds: „ „ 3,250,000
Zweigniederlassung in Konstantinopel:
Galata, Palazzo Karaköj
Zweigstelle Stambul
Allahverdi Han, bei der Hauptpost,
Telefon Stambul 569.
Sämtliche Bankgeschäfte. Vermietung von Stahlschrankfächern

Aus der Stadt.

Personalien.

Der türkische Gesandte in Kairo, Muhiddin Pascha, der seinen Urlaub in Stambul verbrachte, ist mit der „Egee" nach Kairo zurückgekehrt.

Der Generaldirektor des Tabakmonopols, Assim Bej, wird sich nach Anatolien begeben und die Städte auswählen, in denen Spirituosenfabriken errichtet werden sollen.

Der Generaldirektor der Schirkethairie, Jusuf Sia Bej, ist aus Europa hier eingetroffen.

Touristenbesuch.

Am 26. Oktober werden 300 englische Touristen mit „Aron Dora Star" in Stambul eintreffen.

Bulgarische Studenten.

Hier sind 18 bulgarische Studenten eingetroffen, um ihre Studien an der zahnärztlichen Abteilung der medizinischen Fakultät zu vervollständigen.

Verordnung.

Die Seehandelsdirektion hat eine Verordnung erlassen in der es den im Hafen weilenden Schiffen untersagt ist, bei jeder Gelegenheit die Schiffspfeifen zu gebrauchen. Die Anwendung der Pfeifen darf nur in dringendsten Fällen geschehen.

Stadtverwaltung und die Wälder.

Die schönen Wälder, die man in der Umgegend der Stadt vorfand, unterlagen fortgesetzter Zerstörung durch beständige Abholzung. Die Stadtverwaltung hat nun die Absicht, wieder die öden Gebiete neu zu beforsten. Zu dem Zweck haben Verhandlungen mit der Forstverwaltung begonnen. In erster Linie sollen die kahlen Gebiete am Bosporus und um Tschamlidscha angeforstet werden.

Neue Schule.

Der Forsthochschule soll jetzt ein Kurs zur Ausbildung von Forsthütern angegliedert werden. Das Ministerium beschäftigt sich mit der Frage.

Elementarschulen.

Zwei neue Elementarschule werden in dieser Woche in Jeschilköj und in Nischantasch eingeweiht.

Stenographiekurs in der Deutschen Schule.

Bei genügender Beteiligung soll auch in diesem Jahre ein Abendkursus in Einheitskurzschrift für Anfänger und ein Kursus für Fortgeschrittene abgehalten werden.

Anmeldungen werden bis Dienstag, den 14. Oktober im Sekretariat der Deutschen Schule entgegengenommen.

Sportplätze.

Die Stadtverwaltung befaßt sich mit der Ausarbeitung der Pläne für verschiedene Sportplätze. Es wird bei der Wahl des Geländes vor allem beachtet, daß sie kot- und staubfrei gelegen sind, daß Tieren kein Zutritt möglich ist und Wasser an Ort und Stelle genügend vorhanden ist und die Tribünen breit und solid gebaut sein sollen.

Tennis.

In Athen hat das türkische Paar Sedad-Schirinian im Tennisfinale der Balkanolympiade gegen Rumänien gesiegt und somit die Meisterschaft errungen.

Aufgebot.

Die Ehe wollen miteinander eingehen:

1. der Elektromonteur Werner Erich Fricke, wohnhaft in Delitzsch, vordem in Stambul (Türkei),

2. die Kontoristin Ilse Käte Herta Rudolph, wohnhaft in Delitzsch.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in Delitzsch und in Stambul in der Türkei zu geschehen.

Delitzsch, den 7. Oktober 1930
Der Standesbeamte.

Verkehrsstörung.

Vorgestern früh wurde die Brücke von Karaköj um gut eine Stunde zu spät geschlossen und die Passanten, die einer Verbindung zwischen Galata—Stambul bedurften, mußten wenn sie nicht warten konnten, kleine Schiffe zur Ueberfahrt benützen.

Fußball.

Bei dem Wettkampf Fener Bagtsche gegen die gemischte Mannschaft Stambuls gewann Fener Bagtsche 2:0. Somit hat Fener Bagtsche seinen Meisterschaftstitel für 1930 mit Ueberlegenheit behauptet.

Flugzeuglotterie.

In der Flugzeuglotterie gewann das Los Nr. 3411 den Haupttreffer von 40.000 t. Pfd. Auf Nr. 36.333 fiel ein Gewinn von 4.000 t. Pfd. Nr. 30434 und Nr. 48721 wurden mit je 3.000 t. Pfd. gezogen. Gewinne von 1000 t. Pfd. trugen die Nummern: 14036, 20657, 23408, 9158, 40469, 42027, 50054, 57586, 38048, 52644, 30517, 3020.

Verschiedenes.

Mustafa und Ahmet Sadik Bej gingen mit einer Dame in das Kino Alkasar. Als sie die Vorstellung verließen, stellten sich ihnen drei Männer in den Weg. Einer von denen gab gegen Mustafa Bej einen Schuß ab, der ihn an der rechten Brustseite traf. Die drei Unbekannten flüchteten. Der Verwundete wurde in ein Krankenhaus gebracht.

*

In dem Viertel von Seirek kamen zwei Männer namens Aristidi und Osman über Geldangelegenheiten in Streit. Osman warf seinem Widersacher einen Strick um den Hals und wollte ihn erwürgen. Nachbarn eilten zur Hilfe, befreiten den einen aus seiner ungemütlichen Lage und übergaben den anderen der Polizei.

*

Aus unbekannten Gründen hat ein gewisser Mehmet einen Studenten namens Kiamil in dem Viertel Meschrudiet in Pera verprügelt und verletzt.

*

Der Händler Seifeddin kam mit einem Mustafa in Tophane in Streit. Letzerer wurde durch Messerstiche am Kopf verletzt.

*

Ein Junge namens Ismail überritt mit einem Pferd die Frau Silwa und verletzte sie schwer.

*

Der Telefongesellschaft wurden 270 m Kabel abgeschnitten und gestohlen. Nach den Tätern wird gefahndet.

*

Im Hause des Generaldirektors der Chauffeurvereinigung, Asis, wurde eingebrochen und vier wertvolle Teppiche gestohlen.

*

Zwei Perser namens Mehmet Ali und Ali Asgar gerieten in eine Messerstecherei, bei deren Verlauf sie sich gegenseitig mehrere Stiche beibrachten.

*

In Beschiktasch ging eine Frau Kiamile mit ihrer Tochter Hamile zu den Nachbarinnen Cemile und Makbule Besuch machen. Die Unterhaltung der Frauen nahm eine gefährliche Wendung und endete damit, daß die Besucherinnen der Frau Makbul mit einem Holzschuh am Kopf gefährliche Verletzungen beibrachten.

Aus der Provinz.

Neue Zeitungen.

In Brussa erscheinen zwei neue Zeitungen „Hakki Sesim" (Rechtsstimme) und „Serbest Dschumhuriet" (freie Republik).

Eine neue Vereinigung.

In Adana haben die Landwirte eine Vereinigung gebildet und ihr den Namen „Vereinigung der Landwirte Adanas" gegeben.

Giftmord.

In Urfa hat eine Frau namens Rabie ihren Mann Ibrahim vergiftet, um ungestört mit ihrem Freund leben zu können. Die Mörderin wurde verhaftet und gestand ihre Tat in unbefangenster Weise.

Entführung.

Aus Burnabat bei Smyrna wird gemeldet, daß die Dorfschöne dieses Ortes entführt wurde. Die Polizei begab sich auf die Suche nach dem Mädchen namens Leliha. Nach zwei Tagen fand man sie als Gefangene der beiden Burschen Nasub und Bairam. Die beiden Genannten wurden verhaftet und das Mädchen den Eltern zurückgebracht.

Zur Beachtung!

Ab 13. Oktober 1930 bis auf weiteres sind die Schalter der Ottoman Bank wie folgt geöffnet:

I. Zentrale Galata
von 10 bis 16 Uhr an Wochentagen
von 10 bis 12 1/2 Uhr an Sonntagen

II. Filiale Yeni-Cami
von 10 bis 16 Uhr an Wochentagen
von 10 bis 12 Uhr an Sonntagen

III. Pera-Büro
von 10 bis 12 1/2
von 14 bis 16 Uhr an Wochentagen
von 10 bis 12 Uhr an Sonntagen

Kirchen, Vereine und Veranstaltungen.

Deutsche Evangelische Kirche.

Sonntag, den 12. Oktober, vormittags 10,30 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch, den 15. Oktober, nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft der Frauen zu Näharbeiten.

Teutonia.

Winter 1930-31.

Wie in den letzten Jahren gedenkt die Teutonia auch heuer ihre Konzertveranstaltungen fortzuführen. Die Reihe der Konzerte verspricht in diesem Jahr sehr abwechslungsreich zu werden. Für die Kammerkonzerte sind die bekannten hiesigen Künstler Joseph und David Zirkin im Verein mit Frau Erika Voskow wieder verpflichtet worden. Ausserdem werden im Rahmen der Teutoniakonzerte das Budapester v. Szervanszky-Quartett und Prof. Georg Kulenkampff von der Staatl. Hochschule für Musik in Berlin (Violine) mit dem bekannten Pianisten Wolfgang Rosé zu Gehör kommen. Die Orchesterkonzerte stehen wie in den Vorjahren wieder unter Leitung von Herrn Theo Jung. Die Vorarbeiten zu den Konzerten haben bereits begonnen. Die Orchesterproben finden Dienstag 6 Uhr in der Aula der Deutschen Schule statt.

Die Einzeichnungsliste zwecks Teilnahme an den Konzerten liegt in der Teutonia auf. Das erste Konzert, ausgeführt vom Szervanszky-Quartett, Budapest, findet am Donnerstag, den 23. Oktober, abends 9.30 Uhr in der Teutonia, das zweite Konzert mit Prof. Kulenkampff und Wolfgang Rosé am Freitag, den 7. November im Theater „Darül-Bedayi" (Petits-Champs) statt. Alle Auskünfte erteilt die Teutonia.

Einladung.

zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr 30.

Einziger Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.

Der Vorsitzende: L. K. Witte.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

ALEMANNIA.

Deutscher Hilfsverein.

An jedem Motag von 7 bis 8 ½ Uhr werden in unserem Vereinszimmer in der Teutonia Mitgliedsbeiträge entgegengenommen.

Der Vorstand.

V. E. S.

Am Sonntag, den 19. Oktober 1930 um 6 Uhr nachmittags findet in der Aula der Deutschen Schule unsere Jahresversammlung statt.

Wir ersuchen alle Mitglieder hierdurch höflichst an diesem Abend zu erscheinen.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung der letzten Jahresversammlung.
2. Bericht des Schriftführers.
3. Bericht des Kassenwarts und Entlastung.
4. Bericht der Ausschüsse:
   a) Geselligkeit und Kameradschaft,
   b) Vereinsbücherei.
5. Bericht des Herrn Edgar Bruckner.
6. Entlastung des Vorstandes.
7. Wahl des neuen Vorstandes und der Ausschüsse.
8. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Die Kameradschaftsabende, die im letzten Jahre so viel Anklang gefunden haben, finden dieses Jahr auf allgemeinen Wunsch wieder in der Teutonia statt.

Der erste Abend ist auf Montag, den 13. Oktober 1930 um 9 Uhr abends festgesetzt und es wird erwartet, dass unsere Mitglieder mit derselben Freude und demselben Eifer diese Kameradschaftsabende besuchen werden wie bisher.

Für Unterhaltung wird gesorgt werden.

Der Vorstand.

Unterstützt unsere Bestrebungen und kauft vorzugsweise bei Firmen, die bei uns inserieren.

KLEINE ANZEIGEN

Geschäftsstunden von 10—18 Uhr.
Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, PLATHNER und KAPPS.

Villa zu verkaufen oder zu vermieten möbl. oder leerstehend. Zentralheizung, fliessendes Wasser, modernes Bad, Garten, Gas, Telefon, 2 Stockwerke.
Reich möbliertes Appartement aller Komfort, möblierte Zimmer mit Aussicht auf den Bosporus im Zentrum Peras. Impasse Alhambra, Drogerie „La Verité" Pera, Tel. P. 4719.

Gesucht ab Ende Oktober 1930 bis Mai 1931 gut möbliertes Appartement, 2—3 Zimmer, mögl. mit Piano, Küche, Bad, Dienerzimmer, mässiger Preis. Auskunft: Ing. Weibel, P. 3733, Galata Muradyehan 18. 1481

Erstklassig möblierte Zimmer in vornehmem Hause, Bad, Telefon, Zentralheizung, Klavier, Garten, herrliche Lage mit voller Verpflegung, (prima Wiener Küche), Wäsche im Hause, mässige Preise. Den Mietern steht ein Luxusauto zur freien Verfügung. Schischli, Ebekisi Sokak Nr. 4 (früher Izzet Pascha Sokak), Maison Rally, Telephon Pera 1387, Strassenbahnhaltestelle Bomonti. 1488

Tüchtige Schneiderin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Adresse zu erfahren in der Deutschen Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz. C-1493

Generalvertretung bedeutender deutscher Schreib-, Rechen- und Buchhaltungsmaschinenfabrik sucht guten Fachmechaniker. Deutsch und Türkisch Bedingung, vertraut mit allen Systemen. Vorstellung mit Referenzen tgl. von 9—17 Uhr I. Vaki Han 42—43 Istanbul. 1490

Köchin, deutsch-ungarisch, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Gefl. Angebote unter „Nr. 1483" an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1483

STOCKFABRIK!
Deutscher Fachmann, firm in der Fabrikation von Spazierstöcken, Schirmstöcken und Elfenbeinschnitzerei mit patentamtlich geschützten Neuheiten sucht zur Errichtung einer Stockfabrik in der Türkei finanziellen Teilhaber mit 4—5 Tausend Türkpfunden. Tüchtiger Kaufmann bevorzugt. Elloifferten erbeten an: Willy Schäfer, Codlea 110, judetul Brasov (Rumänien) 1470

Arbeiten in deutscher Sprache, geschäftliche Korrespondenz oder Privatarbeiten in flüssigem, ansprechendem Stil übernimmt hauptberuflich oder nebenberuflich (eigene Schreibmaschine im Hause) erfahrener, gebildeter Deutscher. Angebote erbeten unter „Nr. 1484" an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1484

Helles, sauberes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Pera, Yeni Çarşi, Rodolphe-Strasse, Appt. Ancopulo, 1. Treppe. 1469

Wegen Auflösung des Haushalts ist hübsche 5-Zimmer- und Kücheneinrichtung zu verkaufen. Appartement kann eventuell übernommen werden. Näheres unter „1445" in der Geschäftsstelle d. Bl. oder Tel. Stambul 3437 — 3438 zu erfahren. 1445

Flotter Steno-Daktylograph für Deutsch per sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Posta Kutusu Istanbul 519. 1489

Privatkrankenpflege übernimmt Schwester Irmgard Ruff, diplomiert in Hamburg-Eppendorf. Wohnung Deutsche Schule. Telephon Stambul 3437/38. 1474

Erstklassige Firma am Platze sucht
vollkommen perfekte Stenotypistin
für Deutsch und möglichst Französisch zu vorteilhaften Bedingungen. Angebote unter „Nr. 1486" an die Geschäftsstelle d. Bl. 1486

Europäisches Bad, Wannenbäder und Dusche, verschiedene medizinische Bäder (Schwefel-, Kohlensäure-, Fichtennadelbäder usw.) Große Perastr. 85 (vorm. Bad Dr. Slotis — neben Kino Etoile) Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1396

Gesucht wird Schlaf- und Wohnzimmer in bester Lage. Gefl. Offerten mit Preisangabe zu richten an Deutsche Buchhandlung Plathner, Pera. 1494

Junger, fleißiger deutscher Ingenieur sucht in Ankara Stellung. Ist auch Inhaber des Führerscheines für Kraftfahrzeuge. Adresse: E. Lindstedt, Magdeburg, Gustav Adolfstraße 31. 1492

Josef Stemmer übernimmt sämtliche Bau- und Möbeltischlereiarbeiten, sowie Möbelpackungen. Schnelle Abfertigung und mäßige Preise. Adresse: Pera, Toskoparan - Dschami Scherif Sokak Nr. 8.

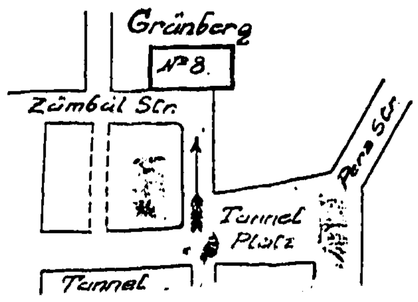
Russisches Restaurant
Brussa Sokak Nr. 9
Vorzügliche Küche – Gute Getränke
Mässige Preise
Geleitet von früheren Damen der „TURQUOISE".

100 %iger deutscher Ton- und Sprechfilm
ZWEI HERZEN IM 3/4 TAKT

Dr. med. v. EICHBORN
(In der Türkei, Deutschland und Schweiz approb. Arzt)
Istiklal-Cadessi 459/I. gegenüber Lebon.
Sprechst.: 9-10 und 2 1/2 - 4 1/2 Uhr.
Behandelt: Krankheiten der Kreislaufs-, Atmungs-, Verdauungs-, Geschlechtsorgane, des Nervensystems, ansteckende und Kinder-Krankheiten.

WIENER Damen- und Herren-Friseur
WILLY
Letztmoderne Bedienung in Dauerwellen Gesichts-, Hand- und Fusspflege
HAARFÄRBEN
Abonnenten erhalten 25 % Rabatt
Grosse Perastrasse, gegen. Galata-Seraj — Eingang durch das Glasgeschäft Pastelle
Telefon: Pera 2743

Die Delikatessen-Handlung



GRÜNBERG
ist verlegt nach
Zümbul Sokak, Nr. 8.

JULIUS K. GIEBNER
Aelteste Deutsche Bau- u. Möbeltischlerei auf dem Platze
Pera, Taxim, Rum Kabristanstrasse Nr. 24
Telefon: Pera 2818
Sämtliche Bau- & Möbeltischlerarbeiten, Büro-, Geschäfts- & Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel jeder Art, Verpackungen Transporte usw. werden bei prompter u. gewissenhaftester Ausführung zu mässigen Preisen übernommen.

Bei J. ITKIN finden Sie für Regen, Reise und Geschäft den Mantel, den Sie benötigen.
Er ist: Bei Regen wasserdicht
Bei kühlem Wetter warm
Bei warmer Luft leicht
Und immer elegant
Ein Kleidungsstück, das jeden Tag des Jahres unentbehrlich ist.
J. ITKIN
Pera, Istiklal Caddessi 405
Telefon: Pera 450.